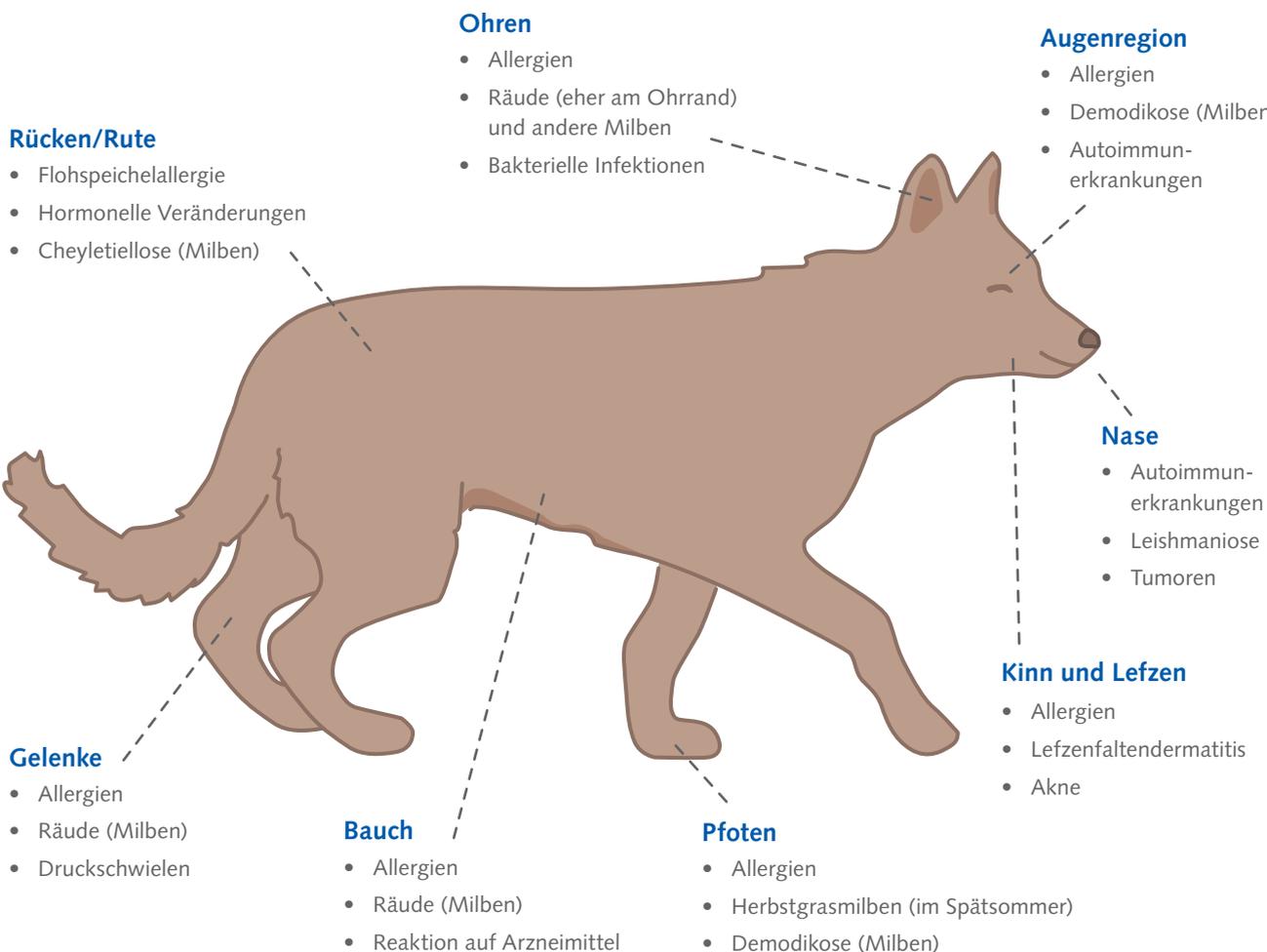


HAUTVERÄNDERUNGEN BEIM HUND

Parasiten, Allergien, Autoimmunerkrankungen – die Auslöser von Hautveränderungen sind ebenso vielfältig wie ihre Erscheinungsbilder. Wir zeigen Ihnen, welche Hautveränderungen es gibt, wo sich bestimmte Krankheiten häufig zeigen und wie Ihre Tierärztin oder Ihr Tierarzt die Ursache herausfindet.

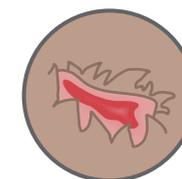
Typische Lokalisationen

Die Stelle, an der sich eine Hauterkrankung als erstes zeigt, sei es mit einer optischen Veränderung oder mit Juckreiz, sollten Sie sich unbedingt merken. Denn: Sie liefert wichtige Hinweise auf die Krankheitsursache.

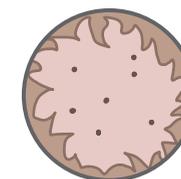


Häufige Hautveränderungen

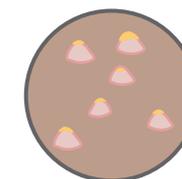
Für Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt ist es wichtig zu wissen, was zuerst da war: Der Juckreiz oder die Hautveränderung? Und wie sah diese zu Beginn aus? Später können bakterielle Entzündungen das Bild verändern und die Diagnose erschweren. Daher hier häufige Beispiele für Veränderungen:



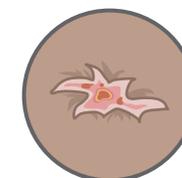
Geschwür



Mitesser



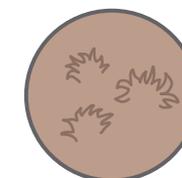
Pusteln



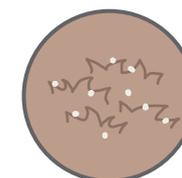
Hot Spot



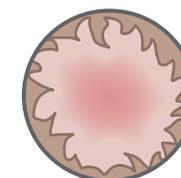
Fellverlust



Knoten



Schuppen



Rötung

Mehr Infos
finden Sie
auf der
Rückseite!



HAUTVERÄNDERUNGEN BEIM HUND

Parasiten, Allergien, Autoimmunerkrankungen – die Auslöser von Hautveränderungen sind ebenso vielfältig wie ihre Erscheinungsbilder. Wir zeigen Ihnen, welche Hautveränderungen es gibt, wo sich bestimmte Krankheiten häufig zeigen und wie Ihre Tierärztin oder Ihr Tierarzt die Ursache herausfindet.



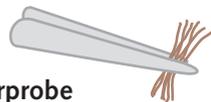
Ein bunter Strauß Proben

Für einen Erstbesuch in der dermatologischen Sprechstunde sollten Sie immer viel Zeit einplanen. Meist bekommen Sie vorab bereits einen Fragebogen, den Sie sorgfältig ausfüllen sollten. In der Praxis folgt dem Gespräch darüber eine allgemeine Untersuchung und dann die spezielle Hautuntersuchung. Anschließend kann es nötig sein, Blutproben zu nehmen. Wir stellen Ihnen die Werkzeuge der Hautuntersuchung vor.



1. Flohkamm

Mit dem Flohkamm lassen sich Parasiten wie Läuse, Haarlinge und Flöhe nachweisen – oder deren Exkremente.



2. Haarprobe

In der Nähe der Veränderung ausgezupft oder mit einer Zahnbürste ausgekämmt, kann die Haarprobe Hinweise auf Milben und Haarwachstumsstörungen liefern.



3. Woodsche Lampe

Sie dient nur einem Zweck: Eine Infektion mit Hautpilzen zu erkennen. Diese leuchten im Schwarzlicht der Lampe grün.



4. Tesa-Abklatsch

Klebeband auf gerötete oder nässende Stellen gedrückt, „sammelt“ Bakterien oder Hefepilze ein, die sich dann unter dem Mikroskop darstellen lassen.



5. Tupferprobe

Wird besonders bei Verdacht auf bakterielle Infektionen entnommen, damit der Erreger benannt und seine Empfindlichkeit auf Antibiotika ermittelt werden kann.

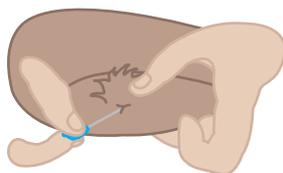


6. Hautgeschabsel

Hört sich schlimmer an als es ist: Mit dem scharfen Skalpell können fast schmerzlos Hautzellen sowie – falls vorhanden – Bakterien oder Milben gewonnen und unter dem Mikroskop betrachtet werden.

7. FNA

Bei der sog. Feinnadelaspiration werden mit einer dünnen Kanüle Zellen aus einer Hautveränderung gewonnen und auf einen Objektträger gespritzt, um sie unter dem Mikroskop anzuschauen.



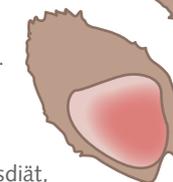
8. Hautstanze

Um zusammenhängendes Gewebe untersuchen zu können, wird – meist unter Lokalanästhesie – ein rundes Hautstück entnommen und die Wunde mit einem Heft vernäht.



Tipp für Zuhause

Ihr Hund schüttelt häufig den Kopf oder knibbelt an den Pfoten? Schauen Sie unbedingt mal ins Ohr rein und unter die Pfoten sowie zwischen die Zehen, um Hautveränderungen rechtzeitig zu entdecken.



Häufige Krankheiten

Diese Krankheiten sind besonders häufig der Ursprung von Hautveränderungen und lassen sich mitunter leicht vermeiden.

1. FUTTERMITTELALLERGIE

Ursache: Reaktion auf Eiweiße im Futter (meist tierisch).
Diagnose: Strikte (!) Ausschlussdiät. **Therapie:** Ausschlussdiät, Allergiker-Futter, ggf. ergänzend Medikamente.

2. UMWELTALLERGIE (ATOPIE)

Ursache: Pollen, Gräser, Hausstaubmilben o. ä. **Diagnose:** Ausschluss anderer Erkrankungen mit ähnlichen Symptomen, ggf. saisonal. **Therapie:** Allergene vermeiden oder regelmäßig entfernen, ggf. Medikamente.

3. FLOHSPEICHELALLERGIE

Ursache: Allergische Reaktion auf Flohspeichel selbst bei leichtem Flohbefall. **Diagnose:** Flohkamm, sog. diagnostische Therapie (Symptome verschwinden bei Behandlung gegen Flöhe). **Therapie:** Strenge Parasitenprophylaxe.

4. MILBEN

Ursache: Milben bohren sich in die Haut (Räude milben) oder besiedeln Haarfollikel, Schweiß- und Talgdrüsen. **Diagnose:** Haarproben, Hautgeschabsel. **Therapie:** Bestimmte Antiparasitika.

5. AUTOIMMUNERKRANKUNGEN

Ursache: Das eigene Immunsystem greift die Hautstruktur an, z. B. die Verbindungen zwischen den Hautzellen. **Diagnose:** Zytologie, Gewebeprobe. **Therapie:** Immunsuppressiva (z. B. Kortison).